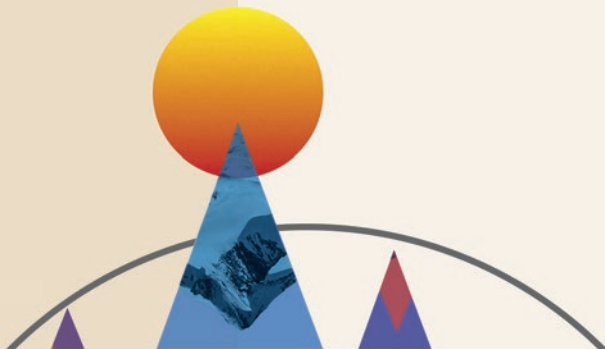




KlassikSommer 2019 „Weltenlauf“

15. Juni bis 20. Juli 2019



**Mittwoch, 5. Juni 2019, Meisterkurs Klavier
mit Matthias Kirschnereit, Musikschule Hamm**

Mozarts Klavierkonzerte

Samstag, 15. Juni 2019, 19.30 Uhr, Alfred-Fischer-Halle

Gipfelblick

Richard Strauss: Eine Alpensinfonie, op. 64

Nordwestdeutsche Philharmonie

Ural Philharmonic Youth Orchestra

N. N.: Klavier (Tschaikowsky-Preisträger)

Frank Beermann, Leitung

Sonntag, 23. Juni 2019, 19.30 Uhr, Ev. Kirche in Berge

Händelglück

Nils Wanderer: Countertenor / Bastian Uhlig: Cembalo

N. N.: Cello

Dienstag, 25. Juni 2019, 19.30 Uhr, Gut Drechen

Jerusalem Mix: ensemble 4.1

Samstag, 29. Juni 2019, 19.30 Uhr, Alfred-Fischer-Halle

Armenien

Alexander Borodin: Fürst Igor - Polowetzer Tänze

Alexander Arutjunjan: Trompetenkonzert

Aram Khatchaturian: Sinfonie Nr. 2 e-Moll

Selina Ott: Trompete

Nordwestdeutsche Philharmonie

Frank Beermann: Leitung

Sonntag, 30. Juni 2019, 19.30 Uhr, Audi Hangar Potthoff

I love Pop: New Piano Trio

Dienstag, 2. Juli 2019, 19.30 Uhr, Gut Kump

Fußnoten: Felix Klieser Trio

Donnerstag, 4. Juli 2019, 19.30 Uhr, Gut Kump

Mozart '19

Matthias Kirschnereit: Klavier

Deutsche Kammerakademie Neuss

Frank Beermann: Leitung

Samstag, 6. Juli 2019, 19.30 Uhr, Volksbank Mitgliederoase

(Open Air)

Federspiel

Mittwoch, 10. Juli 2019, 19.30 Uhr, Sparkassen-Hauptstelle

Secret Places: Twiolins

Freitag, 12. Juli 2019, 19.30 Uhr, Kurhaus Bad Hamm

DrumTwins: Aron Leijendeckers und Dan Townsend, Perkussion

Sonntag, 14. Juli 2019, 19.30 Uhr, Rosengarten Schloss

Heessen (Open Air)

Flying Carpet: Quadro Nuevo & Cairo Steps

Freitag, 19. Juli 2019, 19.30 Uhr, Busdepot Stadtwerke Hamm

Mannschaft: Bliss

Samstag, 20. Juli 2019, 19.30 Uhr, EventZeche Westfalen

(Shim-Sham, Lokschuppen)

Eine Liebe in Schweden – Kurt Tucholsky: Schloss Gripsholm

Boulanger Trio und Johann von Bülow



EDITORIAL



Liebe Freundinnen und Freunde des KlassikSommers!

Ein echtes Großformat eröffnet den KlassikSommer 2019: Zwei Orchester gemeinsam malen musikalisch Richard Strauss' monumentales Alpenpanorama – und schütten damit zugleich künstlerisch Gräben zu, die derzeit politisch zwischen Deutschland und Russland klaffen.

Eine Einladung nach Jekaterinburg zum renommierten Ural Philharmonic Orchestra an Frank Beermann war Initialzündung für das Projekt. Beermann lernte auch die virtuose Jugend-Philharmonie des Orchesters kennen und lud sie zu einem gemeinsamen Konzert mit der Nordwestdeutschen Philharmonie im KlassikSommer ein.

Die musikalische Verständigungsgeste stiftete zugleich das Motto für das Festival: Der „Weltenlauf“ führt den KlassikSommer in verschiedene geopolitische Zonen. „Armenien“ ist eine der spannenden Stationen dieser Reise. Jerusalem und die arabisch-orientalische Welt sind weitere Stopps. Begegnungen mit Entferntem, aber auch Ausflüge in die nahe und trotzdem wenig vertraute Nachbarschaft (Schweden und Schweiz) geben neue Impulse für die eigene Standortbestimmung. Internationale Verständigung mit den sprachlichen Mitteln der Kultur ist das Ziel der Reise, eine musikalische Horizonterweiterung, wo politische Grenzziehungen mehr und mehr den Blick auf andere Länder erschweren.

Eine zweite Linie ergänzt diesen programmatischen Grundgedanken: Junge Exzellenz bittet der KlassikSommer 2019 auf die Konzertbühne. Beide Großkonzerte – „Alpensinfonie“ und „Armenien“ - binden konzeptionell Preisträger bedeutender Klassik-Wettbewerbe ein. Mit dem 25-jährigen Countertenor Nils Wanderer gibt ein weiterer junger künftiger „Welt-Meister“ der Klassik seine Visitenkarte ab.

Eine Prise Lokalkolorit würzt das Festivalprofil: Das Busdepot der Stadtwerke Hamm, der Lokschruppen der Zeche Westfalen in Ahlen und die ehrwürdige evangelische Kirche in Berge, eine der schönen Hammer „Dorfkirchen“, reichern das Potpourri bekannter Konzertsorte an.

Gehen Sie mit dem KlassikSommer auf Entdeckungstour, folgen Sie dem Weltenlauf ein Stück.

Viel Vergnügen dabei wünscht Ihnen

Ihr
Kulturbüro Hamm

VERANSTALTUNGS



1 Musikschule

Kolpingstr. 1, 59065 Hamm

2 Alfred-Fischer-Halle

Sachsenweg 10, 59073 Hamm

3 Ev. Kirche Berge

Hellweg 147, 59069 Hamm

4 Gut Drechen

Drei-Eichen-Weg 5, 59069 Hamm

5 Audi Potthoff Hangar

Hüserstr. 1 a, 59075 Hamm

6 Gut Kump

Kumper Landstraße 5, 59069 Hamm

7 Mitgliederoase der Volksbank

Bismarckstraße 7 – 15, 59065 Hamm

8 Sparkasse Hamm (Hauptstelle)

Weststraße 5–7/Am Markt, 59065 Hamm

9 Kurhaus Bad Hamm

Ostenallee 87, 59071 Hamm

10 Rosengarten Schloss Heessen

Schlossstraße 1, 59073 Hamm

11 Busdepot der Stadtwerke Hamm

Kampshege 7, 59069 Hamm

12 Lokschuppen am ShimSham, EventZeche Westfalen

Zeche Westfalen 18, 59229 Ahlen
(Navi: Stapelstraße)



GIPFEL BLICK

Nordwestdeutsche Philharmonie
Ural Philharmonic Youth Orchestra
N. N. (Tschaikowsky-Preisträger): Klavier
Frank Beermann: Leitung

Olga Viktorova: Kompositionsauftrag
Sergej Rachmaninow: Paganini-Variationen, op. 43
Richard Strauss: Eine Alpensinfonie, op. 64

Ein weiter Gipfelblick eröffnet den KlassikSommer. Der Bergblick ist für Menschen aller Nationen immer eine besondere Perspektive auf das Heimatland. Wie die Alpen in Deutschland spielt der Ural in Russland eine große Rolle. Trennen die Alpen Deutschland von Italien und Österreich, markiert der kaum mehr als 2.000 Meter hohe Ural die Grenze zwischen Europa und Asien.

Verbinden statt trennen wird der Gipfelblick Deutschland und Russland musikalisch: Zwei Orchester spielen die grandiose Alpensinfonie von Richard Strauss – und damit eins der üppigst besetzten Romantik-Werke überhaupt. Der von Strauss beschriebene Wanderweg durch die Nacht auf den Gipfel ist sinfonische Darstellung eines menschlichen Lebens und darin von der Philosophie Friedrich Nietzsches beeinflusst. So groß wie die ideelle Zielsetzung des Werks ist die Orchesterbesetzung: 129 Musiker schienen Strauss angemessen zu sein, davon allein 12 Bratschen, 4 Harfen, 10 Celli, 8 Bässe.



Olga Viktorova, renommierte Komponistin und Professorin am Ural Konservatorium, weitet den musikalischen Gipfelblick auf die sanfte Höhenlinie des Ural aus. Sie schreibt dazu eine Auftragskomposition für das Jugendorchester des renommierten Ural Philharmonic Orchestras, mit dem Valery Gergiev 2013 das Mariinski-Theater wiedereröffnete, und das für den KlassikSommer eine Projektpartnerschaft mit der Nordwestdeutschen Philharmonie eingeht.

Sergej Rachmaninows Paganini-Variationen, die von einem Tschaikowsky-Preisträger gespielt werden, werfen ein russisches Schlaglicht auf das Programm. Die 24. Caprice, die Paganini, der Geiger mit der dämonischen Aura, für seine Violine schrieb, lässt Komponisten seit Jahrhunderten nicht los. Brahms schrieb Variationen dieser Melodie, Liszt ebenfalls. Und auch Rachmaninow, der im Sommer 1934 in seiner Villa „Senar“ am Vierwaldstätter See dazu seine hinreißende Rhapsodie erfand.

Die Kooperation der beiden Orchester ist Resultat eines Projektes, das mit Unterstützung des russischen Außenministeriums und des Landesverbandes Westfalen-Lippe musikalische Gemeinsamkeiten stiften will, wo politische Spannungen das Miteinander Deutschlands und Russlands derzeit erschweren.

Präsentiert von der Sparkasse Hamm.

Samstag, 15.06.2019, 19.30 Uhr, Alfred-Fischer-Halle
Tickets 37,20 € / erm. 28,40 € | 27,30 € / erm. 20,70 € |
20,70 € / erm. 16,30 €

WELTEN

LAUF





Nils Wanderer: Countertenor
Bastian Uhlig: Cembalo
N. N.: Cello

Eigentlich ist er der Opern-König: 42 Opern schrieb Händel, prachtvoll und italienisch, voller Kraft, viele mit dem Zeug zum Superhit. „Ombra ma fu“ zum Beispiel, das schwärmerische Lied von König Xerxes für einen Baum. Oder das Kriegslied, das Cäsar im Schlafzimmer von Cleopatra schmettert. Und die Wahnsinnsarie des Prinzen Ariodante, nachdem sein Bruder ihm das Schwert entwand, mit dem er sich töten wollte. Feuerwerke mit rasenden Läufen. Thematisch manchmal an der Grenze zum Absurden, musikalisch immer das ganz große Glück.

So wie Händels Opern nach langer Vergessenheit gerade wieder fröhliche Urständ feiern, kommt ein weiteres Relikt aus alten Zeiten wieder in Mode: der Countertenor. Ein Wunderwesen, von dem immer noch viele denken, es müsse sich schmerzhaften Operationen unterziehen, um so singen zu können. Ein Mann, der so hoch singt wie eine Frau, aber oft mehr Zauber in unmenschliche Höhen legt. Nils Wanderer ist so einer. Noch ist er Student – im Masterstudiengang der



Guildhall School of Music and Drama in London - und doch ist der junge Württemberger schon ein Großer. So brachte er mit frischem Bachelorexamen der renommierten Franz-Liszt-Musikhochschule Weimar beim Abschiedskonzert vor überfüllten Publikumsrängen die Kritiker zum Staunen: „Kurz zusammengefasst: fantastisch!“ - „Einer Weltkarriere sollte dann nichts mehr im Wege stehen.“

In Weimar glänzte er am Deutschen Nationaltheater in verschiedenen Partien, in Italien wird er regelmäßig an die großen Bühnen eingeladen (zuletzt ins Teatro Massimo Palermo). In Amsterdam singt er demnächst in einem Vivaldi-Pasticcio und bald in London Johann Adolph Hasse. Die Zulassung an der Guildhall School eröffnete ihm soeben weitere glamouröse Chancen: Am Royal Opera House tritt er demnächst in Strawinskys „Rake's Progress“ auf. Ein Wunderknabe.

Sonntag, 23. Juni 2019, 19.30 Uhr, Ev. Kirche in Berge
Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €



JERUSALEM

ensemble 4.1

Thomas Hoppe: Klavier / Jörg Schneider: Oboe
Alexander Glücksmann: Klarinette
Christoph Knitt: Fagott / Fritz Pahlmann: Horn

Ludwig van Beethoven: Quintett Es-Dur op. 16
Avner Dorman: Jerusalem Mix
Heinrich von Herzogenberg: Quintett Es-Dur op. 43

Sie sind das einzige „Piano-Windtett“ der Welt, werden die „Easy Rider der Wiener Klassik“ genannt: ensemble 4.1 ist ein Team von vier Bläsolisten und Thomas Hoppe am Klavier. Sie widmen sich der Musikliteratur der Wiener Klassik für diese seltene Besetzung.

Neben den Hauptwerken von W. A. Mozart und Ludwig van Beethoven geht es 4.1 dabei vor allem um die Entdeckung selten gespielter Kompositionen in der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. 4.1 bedeutet: Einzigartig ist die Besetzung, rar das Repertoire, mitreißend die Atmosphäre ihrer Auftritte. Da geht ein lässiger Auftritt mit Anzug und Sneakern einher mit künstlerischem Ernst, gibt man sich entspannt und zelebriert tänzerische Energie.

Beethoven ist als Wiener Klassiker und „größter gemeinsamer Nenner der Musik-Literatur“ fest gesetzt. Das Quintett des Brahms-Freundes Herzogenberg wiederum ist selbstverständlicher Schlussanker des Programms.

MIX



Aber der heimliche Höhepunkt des Abends sind Avner Dorman und sein Jerusalem Mix. Getauft nach einem beliebten israelischen Gericht, das die verschiedensten Fleischsorten zu einem Eintopf aus Geschmacksnuancen vermischt, kocht Dorman eine harmonisch abgeschmeckte Köstlichkeit aus den verschiedenen Ingredienzen, die das Alltagsleben Jerusalems mit Zutaten aus Orient und Okzident ausmachen: Eine jüdische Hochzeit, quirliges Alltagsleben, Szenen an der Klagemauer und am Ende eine Explosion. Viele anregende Zutaten für das Rezept eines Meisterkochs. Dorman erfand wohl eins der spannendsten Kammermusikwerke der Jetztzeit.

Dienstag, 25. Juni 2019, 19.30 Uhr, Gut Drechen
Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €



Selina Ott: Trompete
Nordwestdeutsche Philharmonie
Frank Beermann: Leitung

Alexander Borodin: Fürst Igor - Polowetzer Tänze
Alexander Arutjunjan: Trompetenkonzert
Aram Khatchaturian: Sinfonie Nr. 2 e-Moll

Armenien zur Sowjetzeit ist eine aufregende Station für den musikalischen Weltenlauf. Arutjunjans Trompetenkonzert zum Beispiel versetzt mit seinem Temperament, mit unglaublich bunten Klangfarben und ungekünsteltem Charme in Staunen. Dieses Konzert ist musikalische Weltliteratur, ist auch ein Meilenstein für die Fortentwicklung der Trompete.

Das Sowjetregime prägte diese Musik: Arutjunjan rettet sich vor den ideologischen Fesseln in die unverfälschte „Volksmusik“ Armeniens – ohne falsches Pathos und ideologischen Kanonendonner.

Ein zarter Hauch von Expressionismus und gefühlsbetonte Melodien machen das Werk elegant. Den exotisch anmutenden Linien des Arutjunjan-Meisterstücks spürt Selina Ott nach, „world’s top trumpet“, wie es nach ihrem aufsehenerregenden Sieg im ARD-Musikwettbewerb hieß. Selina Ott ist nicht nur erste Frau mit diesem Preis, ist auch die jüngste Siegerin der Geschichte des Wettbewerbs.



Khatchaturian ist sicherlich der berühmtere der beiden Armenier auf dem Programm. Billy Wilders „Eins, zwei, drei“, Lilo Pulvers Tanz auf dem Tisch oder schlicht das jährliche Silvesterkonzert – zum „Säbeltanz“ und der Gayaneh-Suite fällt den meisten Menschen etwas ein. Doch der Mann, der mit Schostakowitsch und Prokofjew die Liga der großen Männer unter den Sowjet-Komponisten anführt, kann mehr. Mit seiner zweiten Sinfonie erkundet er die Tiefen der russischen Seele im Zweiten Weltkrieg, entwirft im Auftrag von „Väterchen Stalin“ ein großes, dramatisch-spätromantisches Musikgemälde mit Euphorie, Schlachtenlärm und zittriger Ruhe. Ein Epos, das gefangen nimmt. Die zweite Sinfonie war nach dem Willen Stalins ein Fanal, mit dem der Armenier Khatchaturian das russische Volk auf den Krieg vorbereiten sollte.

Samstag, 29. Juni 2019, 19.30 Uhr, Alfred-Fischer-Halle
Tickets 37,20 € / erm. 28,40 € | 27,30 € / erm. 20,70 € |
20,70 € / erm. 16,30 €

I love Pop Eine Liebeserklärung

New Piano Trio – NP3

Alexander Wienand: Klavier
Florian Willeitner: Geige
Ivan Turkalj: Cello



Eigentlich sind sie ein Klaviertrio. Florian Willeitner und seine „wilde Drei“ haben nicht Geige gegen E-Gitarre und Klavier gegen Verstärker getauscht. Sie klingen nur ganz anders als ihre klassischen Verwandten. Auf ihrem Programmzettel stehen nicht Brahms und Beethoven, sondern ausschließlich Willeitner. Der junge Passauer ist auch Komponist und surft mit seinen Werken durch alle Spektralfarben, die Musik bietet. Er verquirlt Balkanrhythmus mit lyrischen Melodien und mixt Elemente aller bekannten Stile, schöpft daraus eine neue, zeitgemäße Tonsprache.

Voraussetzungen dieser Lust am Neuen: Klassische Virtuosität und die Fähigkeit zu improvisieren, rhythmische Präzision und Groove. Das ist wirklich neu! „Kammermusik stürmt aus der Kammer auf die große Bühne“, jubelt der WDR über den frechen Vorstoß dieses Trios.

Klassik-Ensemble spielt Popsongs? Klingt nicht neu. Trotzdem bekennt NP3 „I love Pop“ und entschlüsselt die



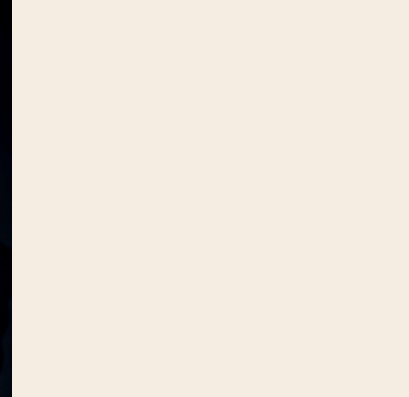
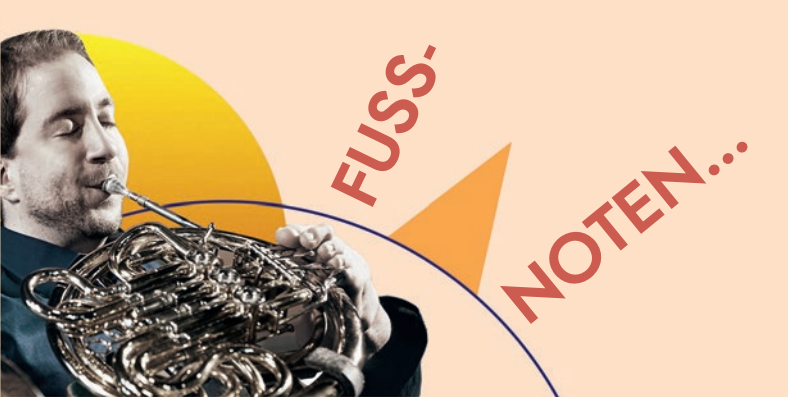
Geheimnisse der Pop-Art mit den Mitteln klassischer Klaviertrio-Kunst. Scheinbar schlichte Musik verwandelt sich in starke künstlerische Aussagen, poetische Bilder und emotionale Thrills. Der Beat bestimmt den Sound.

„Poplex“ nennt das New Piano Trio diesen neuen Stil: „Die Komplexität liegt in der Einfachheit und der Unaufdringlichkeit der kompositorischen Mittel. Was bleibt, ist Poesie.“ Diese Poesie fing das New Piano Trio in zwölf Songs ein, finanzierte mit Crowdfunding deren CD-Einspielung und brachte die Liebeserklärung an den Pop mit Erfolg auf den Markt.

Sonntag, 30. Juni 2019, 19.30 Uhr, Audi Potthoff Hangar
Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €



Kultursekretariat NRW
Gütersloh



Felix Klieser: Horn
 Andrej Bielow: Violine
 Martina Filjak: Klavier

Charles Koechlin:
 Quatre petites pièces für Horn, Violine und Klavier op. 32
Johannes Brahms:
 Sonate für Violine und Klavier in G-Dur op. 78
Robert Schumann:
 Adagio & Allegro für Horn und Klavier in As-Dur, op. 70
Frédéric Nicolas Duvernoy:
 Trio für Horn, Violine und Klavier Nr. 1 c-Moll
Johannes Brahms :
 Trio für Horn, Violine und Klavier in Es-Dur, op. 40



... sind sein Erfolgsrezept. Felix Klieser spielt Horn, seit er fünf ist und er tut es wie kein Zweiter: Brillant, erfolgreich und mit den Füßen. Klieser wurde ohne Arme geboren und überwand alle Klippen auf seiner Solisten-Laufbahn. Erst jüngster Hornspieler aller Zeiten an der Musikschule Göttingen, dann mit 13 Jahren Jungstudent an der Hannoveraner Hochschule, Hornist im Bundesjugendorchester und Tournee-Partner von Popstar Sting. Für sein Debüt-Album „Reveries“ (Musik für Horn und Klavier) erhielt er den ECHO-Klassik. 2015 legte er „Horn Concertos“ mit dem Württembergischen Kammerorchester nach. Im selben Jahr wurde er mit dem Leonard-Bernstein-Award des Schleswig-Holstein Musikfestivals ausgezeichnet. Sein Buch „Fußnoten – Ein Hornist ohne Arme erobert die Welt“ wurde ein Bestseller – und ist inzwischen ins Japanische und Chinesische übersetzt worden.

Brahms' Horntrio fasziniert Klieser, seit er 13 Jahre alt ist. Damals war er schon Jungstudent an der Musikhochschule Hannover. Viele Hornisten sind überzeugt, dass das Brahms-Trio die

Krone der Werkgattung ist. Klieser empfand das auch von Anfang an. Er stellt es in den Mittelpunkt seines neuen Programms, sucht dazu weitere, eher unbekanntere Literatur aus. Etwa das Trio von Frédéric Nicolas Duvernoy, der Hornist an der Pariser Oper war, und auch die vier kleinen Stücke von Fauré-Schüler Charles Koechlin.

Kliesers kongeniale Kammermusik-Partner bei seinen Erkundungs-Touren sind Martina Filjak, die den langjährigen Triopartner Herbert Schuch ablöste, und an der Violine der ukrainische ARD-Preisträger Andrej Bielow.

„Für uns war es eine großartige Erfahrung, diese zum Teil zum ersten Mal gespielten Stücke kennenzulernen und damit eine spannende Kammermusikbesetzung zu erforschen“, schwärmt Klieser von seinem Entdeckerglück.

Dienstag, 2. Juli 2019, 19.30 Uhr, Gut Kump
 Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €



MOZART '19

Matthias Kirschnereit: Klavier
Deutsche Kammerakademie Neuss
Frank Beermann: Leitung

W. A. Mozart: Klavierkonzert Nr. 21 in C-Dur KV 467
Sinfonie in D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“
I. Strawinsky: Konzert in Es-Dur für Kammerorchester
„Dumbarton Oaks“



Immer wieder Mozart: Seit drei Jahren feiert der KlassikSommer das Genie aus Salzburg mit einem jährlichen Konzert auf Gut Kump - und das Publikum liebt es. Zum dritten Mal steht dabei 2019 Mozart, der Pianist, im Mittelpunkt. Schließlich schrieb Mozart die meisten Klavierkonzerte für sich selbst – er war in den 1780er-Jahren einer der angesehensten Klavierspieler seiner Zeit. „Eine bewundernswürdige Geschwindigkeit, ... Feinheit und Delikatesse“ bescheinigte man ihm.

Mozart-Spezialist Matthias Kirschnereit eifert dem Salzburger nach und spielt das Klavierkonzert Nr. 21, eines der späten, reifen Konzerte. Ihn fasziniert an diesen 25 Klavierwerken vor allem: „In erster Linie sind Mozarts Klavierkonzerte ein wunderbares Miteinander von Orchester und Klavier, eine ganze Oper in Konzertform.“

Nur vier Wochen brauchte Mozart für das Klavierkonzert. Eine Probe genügte ihm, der auch den Solopart spielte, um es am 10. März 1785 erstmals aufzuführen. Was das Werk besonders

auszeichnet? Sein heiterer Ton, der Melodienreichtum, das üppig besetzte, um Pauken und Trompeten ergänzte Instrumentarium, der wichtige Rang des Orchesters als Partner des Pianisten. Wieder einmal schaffte Mozart einen Quantensprung.

Zum ersten Mal gibt es 2019 auf Gut Kump mehr als Mozart: „Dumbarton Oaks“ ist Strawinskys Verneigung vor den Brandenburgischen Konzerten Johann Sebastian Bachs, ein Werk im Stil barocker Concerti grossi. „Dumbarton Oaks“ hieß das Landgut von Robert Woods Bliss und seiner Frau Mildred Barnes, der Auftraggeber, nahe Washington D.C. Sie hatten sich das Stück von Strawinsky zum 30. Hochzeitstag gewünscht.

Donnerstag, 4. Juli 2019, 19.30 Uhr, Gut Kump
Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €



Ayac Iuan Jiménez Salvador:
Trompete, Flügelhorn, Gesang, Elektronik
Thomas Winalek: Posaune, Basstrompete, Gesang
Matthias Werner: Posaune, Gesang
Philip Haas: Trompete, Flügelhorn, Gesang
Roland Eitzinger: Tuba, Gesang
Simon Zöchbauer:
Trompete, Flügelhorn, Zither, Gesang, Komposition
Frédéric Alvarado-Dupuy: Klarinette, Gesang

Weltenläufer sind diese sieben junge Österreicher wahrhaftig: alle studierten Musik in Wien und gehen heute gemeinsam auf Expedition um die Welt, schlagen unterwegs Pflöcke ein für ihre künstlerische Weitsicht und innovative Tonsprache. Skandinavische Sagenwelten, alpenländische Bergketten oder das Metropolitan Museum bereisen sie, tanzen Spitze auf Ballettbühnen oder mit zusammengebundenen Waden den berühmten „Innviertler“. Entlang verwunschener Klangpfade schlägt sich das Bläser-Team durch, ohne an musikalische oder ethnographische Grenzen zu stoßen.

„Federspiel“ fand sich 2004 als Blech-Kombo zusammen, entwickelte aber mit Rücksicht auf den einzigen Holzbläser der Truppe eine transparentere, vielschichtigere Tonsprache als andere Brass-Bands. Schnell wurde bekannt: Diese Band ist ein künstlerisches Schwergewicht mit federleichten Kompositionen.

Voller Pioniergeist durchstreift „Federspiel“ vertrautes Territorium, pflanzt dabei exotische Keime aus ungarischer oder mexikanischer Musik in alpenländischen Mutterboden ein. „Federspiel“ macht zeitgenössische Musik, die sich ehrfürchtig vor ihrer Vergangenheit verneigt und sich zugleich mutig in die Zukunft wirft.

Samstag, 6. Juli 2019, 19.30 Uhr, Volksbank Mitgliederoase (Open Air, bei schlechtem Wetter in den Räumen der Volksbank Hamm)

Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €





Twiolins

Marie-Luise Dingler, Christoph Dingler: Violine

„Was für eine Entdeckung!“ – Die „Secret Places“ der Twiolins haben den Kritiker eines US-amerikanischen Magazins für neue Musik wie ein Orkan hinweggefegt. Sie spielten schon mit sieben Jahren zusammen Violinduo, erreichten durch ihr Leben im Duo eine unnachahmliche Klangidentität. Zusammen wollen sie die Tradition zukunftsfähig machen: Deshalb riefen sie einen Kompositionswettbewerb für Crossover-Musik ins Leben. Dessen Teilnehmer speisen die Twiolins seither mit unerschöpflichen Inspirationen.

Zwei attraktive und hinreißend talentierte Musiker mit einer ausgeprägten Vorliebe für alles Moderne jenseits präoöder Avantgarde – das sind die Geschwister Marie-Luise und Christoph Dingler. Ihre „Secret Places“ sind Inseln, auf die sich alle Musikliebhaber flüchten, die sich vor Minimal Music und Zwölftonmusik fürchten und Crossover nicht für Teufelswerk halten.

Für die Dinglers ist „Populismus“ kein Schimpfwort, sondern Prädikat. ‚Klassisch-virtuose Musik, die alle denkbaren

Einflüsse in sich aufnimmt und den Zuhörern gefällt‘ könnte eine Definition dieses Begriffs im Sinne der Dinglers sein.

„Secret Places“ sind dreizehn starke musikalische Miniaturen aus der Feder von Komponisten der verschiedensten Länder, die am Crossover Composition Award 2015 teilnahmen, sind Werke, die gefallen und bewegen, sind frisch und erfindungsreich, kurzum Entdeckungen. Ein Bilderbuch, das mit melodischen Pinselstrichen jeden Zuhörer in ferne Welten entführt – jeder Takt ein Schritt in ein unbekanntes Land.

Mittwoch, 10. Juli 2019, 19.30 Uhr, Sparkassen-Hauptstelle
Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €





DRUM TWINS

Aron Leijendeckers, Dan Townsend: Perkussion

Werke von Eric Satie, Nikolaj Rimsky-Korsakow,
Astor Piazzolla, Emmanuel Sejourné, Compagnie Kahlua,
Tomer Yarif u. a.

Leidenschaftlich und giftig landeten zwei Trommler aus Ostwestfalen ihren Überraschungscoup: Sie drängten von den Hinterbänken des Orchesters an die Bühnenkante und zeigten, dass auch Schlagzeug Solo kann.

Dan Townsend und Aron Leijendeckers überzeugten ihr Orchester von ihrem Ego-Trip und spielten mit ihm „Perfumes! Toxins! Spices!“ des jungen Israeli Avner Dorman bei Konzerten und für eine CD – und landeten einen Mega-Erfolg. „Welch eine Klangfarbenpracht und bis zum Exzess gehende Spiellust inszenieren diese beiden Schlagzeuger, die sonst eher im Hintergrund der Nordwestdeutschen Philharmonie walten!“ schwärmte nicht nur „Klassik-Heute“.

Leidenschaftlich seien die beiden, so die Kritik, und große Showmen dazu. Sowieso sind die Zeiten für Schlagzeuger gerade rosig: Die Klassik-Szene hat die Rhythmus-Wonderboys und -girls für sich entdeckt, weil ihr Trommelgewirbel viel für Ohr und Auge zu bieten hat. Trommeln, Becken,



Kuhglocke, Marimba und Glockenspiel, arabische Darbuka und Tomtom sind auch optische Leckerbissen. Der Erfolg beflügelte die ungleichen Drum Twins zu einem Duoprogramm. Jetzt feuern sie zu zweit ein Schlagzeug-Feuwerk ab, mixen Klassik mit Folklore, Jazz mit Exotik im wilden Wirbel.

Dass der hochgewachsene Brite und der weniger hochgewachsene Niederländer ihr komödiantisches Talent dabei in eine humorvolle Inszenierung ihrer Konzerte einfließen lassen, bekommt dem Virtuositäts-Zirkus gut.

Freitag, 12. Juli 2019, 19.30 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €



Quadro Nuevo & Cairo Steps

Evelyn Huber: Harfe, Salterio

Mulo Francel: Saxofone, Klarinetten, Mandoline

D. D. Lowka: Kontrabass, Perkussion

Andreas Hinterseher: Akkordeon, Vibrandoneon, Bandoneon

Basem Darwisch: Oud / Sebastian Müller-Schrobsdorff: Klavier

Max Klaas: Perkussion / Stefan Hergenröder: Bass

Rageed Williams: Nay, Duduk

Der Orient liegt Quadro Nuevo und Cairo Steps zu Füßen. Mit ihrem „Fliegenden Teppich“ und einem ganzen Arsenal exotischer Instrumente öffnen sie den Besuchern das Tor zum Morgenland. Salterio und Vibrandoneon aus Italien, die orientalische Flöte Nay, das Doppelrohrinstrument Duduk aus Armenien und die arabische Laute Oud zaubern orientalisches Flair in den Rosengarten von Schloss Heessen.

Weltreise-Meister „Quadro Nuevo“ zelebrieren seit 1996 gemeinsam den musikalischen Weltenlauf und erobern den Globus mit ihrer einzigartigen Mischung aus Jazz und Tango, wurden dafür mit dem European Jazz Award und dem ECHO Klassik Jazz geehrt. Arabesken, Balkan-Swing, Balladen, Melodien aus dem alten Europa und mediterrane Leichtigkeit verdichten sich zu märchenhaften Klangfabeln. Die Reise führte sie nach Sydney, Montreal, Ottawa, Kuala Lumpur, Istanbul, New York, New Orleans, Mexiko City, Peking, Seoul, Singapur, Tunis und Tel Aviv.

Unterwegs trafen sie auf die ägyptische Spezialitätenmischung mit Zutaten von Jazz und Klassik der „Cairo Steps“. Sie

rühren Zutaten aus ethnischer Musik des Orients mit europäischen Musiktraditionen zusammen zu einer starken Melange von Rhythmus, meditativen Klanglandschaften und virtuosen Soli. Die Frankfurter Alte Oper stiftete die Verbindung beider Bands zu einer verwegenen Weltmusik-Truppe mit Musikern aus Kairo und Köln, Bagdad und Bayern.

Ein Picknick-Angebot rundet das Konzert kulinarisch ab. Gekühlte Getränke stehen Ihnen zur Verfügung. Nutzen Sie unseren Service und reservieren Sie sich Antipasti-Teller zum Preis von 10,00 Euro unter Tel. 02381-175557. Sie dürfen aber auch gerne Picknick-Ausstattung, Speisen und Getränke mitbringen. Eine Besucherbestuhlung steht ebenfalls zur Verfügung.

Sonntag, 14. Juli 2019, 19.30 Uhr, Rosengarten Schloss Heessen (Open Air, bei Regen im Kurhaus Bad Hamm; Wetter-Hotline 02381-175557)

Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €





MANN SCHAFT

Bliss

Claudio Tolfo: Countertenor
Lukas Hobi: Tenor
Matthias Arn: Bariton
Tom Baumann: Bariton
Viktor Szlovák: Bass

Die Reiselust packte die fünf Mannen von „Bliss“ 2010. Damals starteten die fünf bis dahin bodenständigen Schweizer Sänger in die „Euromission“ nach Deutschland, Österreich und Liechtenstein. Die abgedrehte Persiflage auf den Eurovision Song Contest brachte die aus einer Augenblickslaune entstandene A-cappella-Truppe auf Touren: Aus Spaß wurde Ernst und aus fünf Hobbysängern ein Profi-Ensemble.

„Merry Blissmas“ kurbelte den Erfolg 2012 an: Die Show spiegelte begeisterten Zuhörern den gar nicht so alltäglichen Weihnachts-Wahnsinn.

Gerne greift „Bliss“ bei seiner Reise um die Welt landestypische Themen auf – Deutschland etwa gefällt das helvetisch-germanische Programm „Tell’s Angels“ besonders gut. „Mannschaft“ heißt der neueste Streich der Schweizer und legt die Männerwelt schonungslos offen.

Musikalisch geben Justin Timberlake, Gotye oder AC/DC



Denkanstöße, die von „Bliss“ in perfekten Arrangements stimmlich aufgegriffen werden. Inspirieren lassen sich die Schweizer Comedy-Sänger unter Garantie auch von der Konzertatmosphäre: Die Stadtwerke Hamm öffnen erstmals ihr Busdepot, in dem sonst gut sechzig Busse unterschiedlichen Baujahres ihr Nachtquartier haben, für ein Konzert.

Busse geben nicht nur die Kulisse für die „Bliss“-Bühne ab: Sie stehen auch im Mittelpunkt, wenn Mitarbeiter der Hammer Verkehrsbetriebe interessierten Besuchern Wissenswertes vermitteln (Anmeldung unter Tel.: 02381-175557).

Freitag, 19. Juli 2019, 19.30 Uhr, Busdepot der Stadtwerke Hamm
Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €

EINE LIEBE IN SCHWEDEN



Boulanger Trio und Johann von Bülow

Karla Haltenwanger: Klavier

Birgit Erz: Violine

Ilona Kindt: Cello

Elfrida André: Klaviertrio c-Moll

Ludvig Norman: aus Trio op. 38, h-Moll

Eine Liebe in Schweden führt den *KlassikSommer* mit Kurt Tucholskys sommerlichem Roman an den schwedischen See Mälaren. Im „roten Schloss“ spielt Tucholskys Novelle „Schloss Gripsholm“. Tucholsky knüpfte mit ihr an seinen ersten Erfolg an. Doch anders als in „Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte“ ist die Sommerliebe in Gripsholm zwischen Peter und Lydia (und Billie) alias Kurt Tucholsky und Lisa Matthias (und Yvonne) weniger unbeschwert. Gripsholm hat auch dunkle Farben, erdet Berliner Schnauze mit plattdeutschen Einsprengeln, birgt literarische Kabinettstückchen wie die Schilderung grausamer Rituale im antiken römischen „Circus Maximus“. Doch zuallererst ist Gripsholm eine zart-skandalöse Ménage à trois, die in der Weimarer Republik für Aufsehen sorgte.

Johann von Bülow lässt die Atmosphäre von damals wieder aufleben. Damit eifert er zwei erfolgreichen Verfilmungen nach: 1963 waren Nadja Tiller und Walter Giller das skandalöse Liebespaar, 2000 verschlug es Ulrich Noethen und Heike Makatsch als Peter und Lydia ins schwedische Läggesta am Mälarsee.

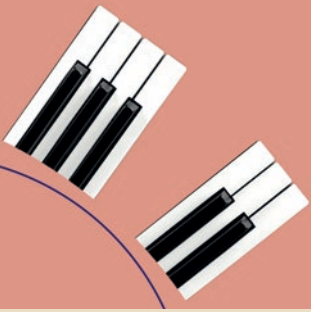


Musikalisch reichern die Boulangers Gripsholm zum Skandinavien-Erlebnis an: Elfrida André war eine der ersten Organistinnen und angesehenen Komponistinnen Skandinaviens. Ihr Lehrer Ludwig Norman war in Leipzig Studienkollege von Robert Schumann und wurde einer der bedeutendsten Sinfoniker Schwedens.

Johann von Bülow ist Fernsehzuschauern aus Serien (z. B. „Mord mit Aussicht“) und Verfilmungen („Die SPIEGEL-Affäre“) bekannt. Seine erste Filmrolle hatte der Neffe von Vico von Bülow (Loriot) 1995 neben Franka Potente in „Nach Fünf im Urwald“.

**Samstag, 20. Juli 2019, 19.30 Uhr, EventZeche Westfalen
(Shim-Sham, Lokschruppen)**

Tickets 24,00 € / erm. 18,50 €



MOZARTS KLAVIERKONZERTE

Meisterkurs für Klavier-Studenten

2018 trat der *KlassikSommer* an, eine alte Tradition wieder zum Leben zu erwecken: Lange Jahre hatte Karl-Heinz Kämmerling, einer der weltweit renommiertesten Klavierpädagogen, Meisterkurse für Pianisten im Rahmen des Hammer Festivals gegeben. Matthias Kirschnereit, Professor für Klavier an der Musikhochschule Rostock und ausgewiesener Mozart-Spezialist seit seiner Referenzaufnahme, der Einspielung aller Klavierkonzerte von Mozart mit den Bamberger Symphonikern unter Leitung von Frank Beermann, griff die Kämmerling-Tradition auf.

Fünf Studierende und ein Schüler nahmen das Angebot an und ließen sich von Kirschnereit inspirieren – und zeigten Zuhörern im Abschlusskonzert, wie sie die Inspiration sogleich umsetzten.

2019 besteht die Idee fort: Studierende des Faches Klavier sind herzlich eingeladen, sich für eine Teilnahme zu bewerben.

Seine Erfahrungen während der Einspielung der Mozart-Klavierkonzerte, seine Einschätzung zur aktuellen Mozart-Rezeption, vor allem aber seine Zugänge zu Mozart und seinen Klavierkonzerten vermittelt Kirschnereit beim Meisterkurs. Um 19.30 Uhr präsentieren die Meisterschüler die Ergebnisse ihrer Arbeit beim Abschlusskonzert.

Klavierschüler, Klavierlehrer und andere Interessierte haben die Möglichkeit, den Unterricht als Gasthörer zu verfolgen und auf diese Weise einen direkten Einblick in die Arbeitsweise Kirschnereits zu bekommen.

Mittwoch, 5. Juni 2019, 10.00 - 16.00 Uhr, Musikschule Hamm



Sponsoren, Förderer und Unterstützer des KlassikSommer Hamm.

Mit großer Leidenschaft unterstützen Sie den KlassikSommer Hamm seit vielen Jahren ideell und finanziell – und beweisen damit die verbindende Kraft der Musik.

Sponsoren und Förderer des KlassikSommer Hamm:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der KlassikSommer wird unterstützt von:



ABONNEMENTS



„Weltenklang“ (6 Konzerte)

15. Juni **Gipfelblick (Eröffnungskonzert)**

25. Juni **ensemble 4.1**

29. Juli **Armenien**

02. Juli **Fußnoten**

04. Juli **Mozart '19**

20. Juli **Eine Liebe in Schweden**

138,80 € / erm. 107,00 €

„Weltenwirbel“ (5 Konzerte)

30. Juni **I love Pop**

06. Juli **Federspiel**

12. Juli **DrumTwins**

14. Juli **Flying Carpet**

19. Juli **Bliss**

98,00 € / erm. 76,00 €

Reservieren und Abholen

- Verkehrsverein „Die Insel“ Hamm,
W.-Brandt-Platz 1, 59065 Hamm: **0 23 81/2 34 00**
- Westfälischer Anzeiger, Widumstr. 12, 59065 Hamm:
0 23 81/10 54 77
- TicketCorner, Oststraße 47, 59065 Hamm: **0 23 81/9 26 15 5**
und unter www.eventim.de



Ihre Tickets können Sie auch online
in unserem Webshop unter
www.hamm.de/kultur kaufen.

AGB

Bitte entnehmen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
unserer Internetseite www.hamm.de/kultur

Impressum

Konzeption und Programm:
Frank Beermann, Martina Schilling-Graef
Texte: Martina Schilling-Graef

Gestaltung:
giraffentoast design GmbH, Hamburg

Druck: B & B Druck GmbH
Auflage: 12.000

Fotos: akg images, Dieter Wuschanski, Atanyaekb, Neda
Navaee, Guido Werner, Frank Jerke, Daniel Delang, Andrej
Grilc, Meike Helbig, Marco Borggreve, Romano Grozich,
Steven Haberland, Meike Helbig, Maria Frodl, Christoph
Asmus, D und D Fotostudio Herford, Tango Nuevo, Christian
Knecht, Steven Haberland, Krausperino, Meike Helbig

WDR 3

Kulturpartner
KlassikSommer Hamm

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Kulturbüro
Ostenallee 87
59071 Hamm
Karten- und Abonnement-Service
Tel.: 0 23 81/17 55 55
E-Mail: kartenvorverkauf@stadt.hamm.de
Weitere Infos: www.klassiksommer.de

